

Sonntag, 29. November 1992, 20.00 Uhr

ELMAU TRIO

Lubomir Cermák, Violine
Prof. Heidi Litschauer, Violoncello
Prof. Erika Frieser, Klavier



PROGRAMM

Franz Schubert
(1797–1828)

Klaviertrio Es-Dur op. 100
Allegro
Andante con moto
Scherzo (allegro moderato)
Allegro moderato

— Pause —

Antonin Dvorak
(1841–1904)

Klaviertrio f-Moll op. 65
Allegro ma non troppo
Allegretto grazioso
Poco adagio
Allegro con brio

Zum Programm

Franz Schubert, Trio Nr. 2 Es-Dur op. 100

Im November 1827, also genau ein Jahr vor seinem frühen Tod, entstand das zweite seiner beiden Klaviertrios. Obwohl im Schöpfungsbereich der „Winterreise“ geschrieben, bleibt das Dunkle im Hintergrund. Auf diesem bereits erreichten Gipfel der schöpferischen Meisterschaft (mit 30 Jahren) ergießt sich eine Fülle von Melodien und thematischer Einfälle, die sich die drei Instrumente gegenseitig zuspielden. Den zweiten Satz eröffnet das Cello mit einem Balladenthema, das Schubert einem schwedischen Volkslied „Se solen sjunker“ (Die Sonne sinkt) entnommen hat.

In dem einzigen öffentlichen Konzert, das Schubert am 26. März 1828 in Wien veranstaltete, stand das Trio mit auf dem Programm. Schubert schrieb an seinen Verleger Schott, daß es „bey gedrängt vollem Saale mit außerordentlichem Beyfall aufgenommen wurde“.

Dvorak, Trio f-Moll op. 65

Von den vier Klaviertrios von Dvorak ist das in f-Moll das vorletzte. Es ist ein Werk von packender, leidenschaftlicher Kraftfülle und bedeutender lyrischer Intensität. Stark fühlbar wird hier der Einfluß von Brahms (Klaviersatz). Böhmisches Folkloristik findet man besonders im 2. und letzten Satz. Herzstück des Werkes ist der langsame dritte Satz, in dem sich Schwermut und Trauer in Gesang löst und sich ein klagendes und ein tröstendes Thema gegenüber treten.

ELMAU TRIO

Erika Frieser ist seit 1975 ordentliche Professorin (Klasse für Kammermusik) am „Mozarteum“ in Salzburg. Sie konzertierte in Europa, Nord- und Südamerika, Indien, Korea, Japan und Nahost. Seit Jahrzehnten ist sie mit dem Jülicher Konzertleben eng verbunden. Ihre Soloabende und Konzerte im Ensemble oder früher mit dem Collegium Musicum waren immer herausragende Erlebnisse.

Heidi Litschauer ist Wienerin und seit 1970 Solocellistin im „Wiener Kammerorchester“. Studiert hat sie bei Frieda Litschauer, Gaspar Cassado und Vladimir Orloff. Kurse bei Mainardi, Grümmer und Casals. Als Professorin leitet sie die Celloklasse am „Mozarteum“ in Salzburg.

Lubomir Cermák war Konzertmeister der Brünner Philharmoniker, widmete sich aber seit 1969 als Primarius im „Brünner Streichquartett“ ausschließlich der Kammermusik, wie auch jetzt im Elmau-Trio. Seit 1991 ist er künstlerischer Leiter des Martinu-Kammerorchesters in Brünn.

Das ELMAU-TRIO existiert seit fünf Jahren.